



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## Digitale Sammlungen

**Num. CCCXII. den 27. December 1748 { }  
[24.03.1748-16.12.1748] [27.12.1748]**

Num. CCCXII,  
Freytägiger

ORDINAIRE  
u. Kriegs-  
Mit Thro  
Kaysrl.  
allergnädigstem



Friedens-  
Courier.  
Römisch-  
Majestät  
Privilegio.

Mürnberg, den 27. December 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Selbeckers seel. Erben.

Madrid, den 28. November.

Die Gemahlin des Infanten, Don Philipp, hat heute, nachdem sie von Thro Majestäten und der Königlichen Familie Abschied genommen, welches nicht ohne die größte Bewegung geschehen, in Begleitung eines Detachements der Königl. Garde, ihre Reise nach Frankreich angetreten. Der Bischof von Rennes, Ambassadeur des Königs in Frankreich, hat diesen Nachmittag einen Courier nach Versailles abgefertiget, um allda die Abreise dieser Prinzessin bekannt zu machen. Es ist auch aus der Staats-Canzley ein Courier an den Infanten, Don Philipp, nach Chambery abgeschicket worden. Die Prinzessin wird 18. Tage zwischen dieser Stadt und Bayonne auf der Reise seyn, und sich von da ferner nach

Frankreich begeben. Das schlechte Wetter und die bösen Wege werden sie wohl nöthigen, das Weyhnachts-Fest in dieser letzten Stadt zu feyern. Der Envoye von Lucca, der seine Abschieds-Audienz bey Sr. Majestät gehabt, wird diese Woche die Reise nach Italien antretten.

Stockholm, den 3. December.

Gleichwie in dem 9ten §. des ersten Capitels der Ordens-Verfasse des Königl. Seraphinen Ordens vestgestellt worden, daß die Ritter dieses Ordens, unter andern sich auch am Montage vor dem ersten Advents-Sonntage versammeln würden; Als ist solches auch gestern, als am 2. December, bewerkstelliget worden. Die noch fürwährende Judisposition Thro Königlichen Majestät, verstattete zwar nicht, daß

15 R

Höchst,

Höchst. Dieselbe dieser Congregation mit bewohnen konnten; Inzwischen vertraten Ihre Königl. Hoheit, der Durchlauchtigste Erb-Fürst, Höchst-Derohelben Stelle, und erschienen vor Ihre Königl. Majestät, mit sämtlichen Rittersn, hohen Beamten und gehörigen Officianten dieses Ordens, welche inzugesamt mit dem Ordens-Habit und Ceremonie-Kleidungen versehen waren; demnächst aber verfügte sich Ihre Königl. Hoheit mit diesem ansehnlichen Gefolge nach dem grossen Rondel; Sie nahmen mit denselben daselbst ihre Stellen ein, und hielten Ihr Capital. Weil auch die Pastores der hiesigen Stadt und der dazu gehörigen Vorstädte, eben dahin beruffen waren, um von dem Zustande der hiesigen Armen- und Waisen-Häuser Nachricht abzurufen, so schliesst man billig daraus, daß diese preis-würdige Ritter sich nach Massgebunng der Ordens-Gesetze werden aufricht ansetzen seyn lassen, diese piamcaufsam so wohl aus Ihrer eigenen Cassa, als auch von den eingekessenen milden Gaben bestens zu befördern. Zu den letzteren gehört ein, bey dieser Zusammenkunft überbrachtes Geschenk, welches aus 100000. Tholern Kupfer-Münz besteht, und von dem seeligen Kaiser: Oedrich herrühret. Der Staats-Secretarius der Königl. Kriegs-Affairen, Herr Baron von Höpfen, welcher bis dahin die Stelle eines Königl. Gesandten am Königl. Dänischen Hofe verwaltet, ist in diesen Tagen hier einget. offen, und hat darauf seine neue Function angetreten.

Florenz, den 3. December.

Der junge Herzog von Newcastle, ist aus Engeland alhier angelangt, um die Seltenheiten unserer Stadt zu besichtigen, verwirklichen Freytaa, ist der Herzog von Richemont von hier abgereiset, um, wie man glaubet, nach Turin zurück zu führen.

Copenhagen, den 10. December.

Heute haben unser allernädigster König eine Tour nach Friedrichsburg gemacht, werden

aber künftigen Donnerstags wieder auf hiesiger Königl. Residenz eintreffen. Am Sonnabend legte ein Schiff von St. Ubes, und eines von Bilbao, beyde der allgemeinen Handels-Compagnie zugehörend, und das West-Indische Schiff, Wilhelmina Carolina, in dem Baum; Hinzugeen sind der Capitain Heid, mit dem Schiff der König, der Capitain Kzelbey, mit dem Schiff die Königin, und der Capitain Eggersen mit dem Schiff der Elephante, dieses nach Tranquebar, jene beyde aber nach Canton gehend, auf die Wihede geholet. Heute wurde bey dem Kaiserlichen gewordenen Infanterie-Regiment ein Recrute, dessen Nahmen zu Neuenburg an die Justiz geschlagen, laut letztem General-Pardon auf militärische Weise wieder ehrlich gemachet. In diesen Tagen sind der Herr Graf Wedel, von Wedelsburg, und der Stills Amtmann von Nissen alhier arriviret.

Hannover, den 10. December.

Der Artillerie-Zug, in 42. Feld- Stücken bestehend, ist mit den dazu gehörigen Küst-Wägen, gestern Vormittags, unter Begleitung eines Detachements vom Haukschen Regiments, und 3. bis 400. Constabeln hier angelangt. Diejenige, welche zu dem hiesigen Artillerie-Corps gehören, sind keiner andern Reduction unterworfen, als die mit Tode abgeden, massen der König ausdrücklich befohlen hat, daß die Leute ihre Säge behalten sollen, bis ihre Anzahl auf den Fuß, wie sie zu Friedens-Zeiten gewesen, herunter gekommen ist. Vergedachte Artillerie ist hier zu Hameln oder Zelle vertheilet, die Artillerie-Pferde sowohl als Küst-Wägen, sollen sondersam verkauft werden. Ein gleiches wird mit den dazu gehörigen Wägen und übrigen Geschirre geschehen: Alle Knechte sollen mit einer Belohnung abgedanct werden. Es ist g.wiß, daß alle unsere Truppen nunmehr o an Ort und Stelle sind, und zwar die Infanterie in den Städten, und die Cavallerie in den ihnen angewiesenen Quartieren. Die Reduction von 24. Mann per Compagnie bey der

us hiesiger  
Sonntags  
eines von  
idels-Com-  
Indische  
m Baum;  
mit dem  
selbey, mit  
Capitain  
ante, dieses  
sch Canton  
eute wurde  
Infanterie  
rahmen zu  
laur lech-  
ige Weise  
Lagen sind  
eburg, und  
er arriviret.  
er.

Stücken  
Rüst-Wä-  
gleitung ei-  
Regiments,  
angelangt.  
Artillerie-  
Reduction  
nen, waffen  
it, daß die  
ihre Anzahl  
Zeiten ge-  
bergedachte  
elle vertheil-  
Rüst-Wä-  
den. Ein  
igen Wägen  
Alle Knechte  
tet werden.  
uppen nun  
d zwar die  
e Cavallerie  
eren. Die  
apagnie bey  
der

der Infanterie, hat noch ihren Fortgang: Bey den Dragonern sollen ebenfalls 15. Mann, und bey den übrigen Cavallerie-Regimentern 10. Mann per Compagnie abgedanket werden. Der in hiesigen Gegenden anhaltende Regen, hat hin und wieder starke Überschwemmungen verur- sacht.

Aus Engeland, den 11. December.

Die beyden Parlaments-Cammern haben beschlossen, dem Könia jede eine Adresse zu überreichen, um Sr. Majestät für dero Sorgen, wegen Beförderung des Friedens zu danken, über dessen glüklichen Schluß Glück zu wünschen, und wegen Beytragung dero Parlaments, um Sie in Stand zu stellen, den zu ersüßenden übrigen Verbindnissen genug zu thun. Da nun Sr. Majestät, bey Schließung dero Rede zum Parlament, unter andern auch diejenige anempfohlen, so zu Wasser und Land wohl gedienet haben, sollen die reformirte Officiers auf halben Sold gesetzt, und den Seibaten, wie auch Matrosen, so es durch ihre Conduite verdient, Begnadigungen oder andere Belohnungen zugesandt werden. Das Parlament soll zu diesem Ende ein Summa accordiren, welche sich nach gemeiner Meinung bey 60000. Pfund Sterling wird betragen.

Paris, den 16. December.

Der Marquis von Sotto Major, Königlich-Spanischer Bevollmächtigter auf dem Friedens-Congress zu Aachen, ist verwichenen Sonnabend alhier anaclanget, und wird seine Reise nach Madrid fortsetzen, um Ihro Catholischen Majestät von dem Fortgang seiner Handlungen Bericht abzuschaffen. Die Infanten, welche den 13. dieses zu Bayonne eintriffen sollen, wird erst auf den 2. Januarii alhier erwartet, ohngachtet man in Befehlung der nöthigen Pferden auf dem Wege allen nöthigsten Fleiß angewendet. Die Nachricht von Abnehmung von Antwerpen, des Herzogthums Limburg und der längst dem Reiche Jink gelegenen Posten, wird ehestens erwartet. Die öffentliche Kundma-

chung des Friedens wird eher als man vermuthet, geschehen, und man fängt an, auf dem Ploch von Greves an den Jurisjurungen zu dem beswogen errichteten Feuerwerck zu arbeiten. Infolge der von verschiedenen Orten erhaltenen Nachrichten, solle die Insel Cap Breton den 2. dieses, eingeräumet werden seyn, wovon man die Besättigung mit Ungedult erwartet. Es erget das Gerücht, daß der Groß-Meister von Maltha dem Prinzen von Conty die behörige Vergünstigung zu der Stelle eines Groß-Priors von Frankreich abgeschlagen, indeme dieser Prinz weder das Belibde abzulegen, noch einise Creutz-Fahrt zu unternehmen gesonnen. Ihro Majestät haben verwichener Lagen vielen Officiers, welche sich in letzten Feld-Zügen besonders hervorgethan, große Belohnungen und jährliche Besoldungen ertheilet. Es geschah verwichenen Dienstag, Abends um 5. Uhr, daß der junge Prätendenten bey dem Eingang in die Opera angehalten worden: Schon Tags vorher wußte man, daß der Herzog von Viren, Obrist der Französischen Garde den Befehl dazü erhalten hatte, demnach wurden 30. Mann von jeder Compagnie ausgesendet, 8. Sergeanten wurden verkleidet bey dem Eingang, welche denselben, bey dem Aussteigen aus der Kutschen, bey beiden Armen gefasset, und wohl bewahret bis auf die Hauptwache getragen: Da ihn der Herr von Vandreuil, Major der Gardes also aneredet: Ich nehme euch aus Befehl des Königs gefangen, Prinz gebet mir ewern Degen. Da er durchsuchet wurde, fandte man bey ihme zwen Pistolen und einen Dolch: Er beklagte sich sehr darüber, daß eines Königs Sohn auf diese Weise solte angehalten werden: Dessen Stallmeister, Edelknechte und Laquayen wurden mit ihme gefangen: Er ward in eine Lehn-Kutsche gesetzt, und der Major, samt zwey Officiers bey ihme, vier Sergeanten hinter auf der Kutschen und zwey auf jeder Seite. Zu Vincennes ward derselbe in ein Zimmer ebenes Fußes gethan, allwo es dergestalten rauchete,

möglich zu erweitern, damit sie desto größere Vortheile von dem Krieg bey einem erfolgenden Frieden ziehen möge. In dem alle Vergleichs-Vorschläge deren Cronen, Frankreich und Spanien, auf die Zergliederung deren Staaten der Kaiserin Konstantin abzielen, hat derselbe Minister im Haag zu erkennen gegeben, wie daß die Allirte überhaupt vielmehr auf der Rückgab aller und jeder Eroberungen und zugleich auf der Schadloshaltung bestehen sollen; es seye den Ruhm und Interesse deren Allirten anständig, mit Berechtigung der Gewalt zu behaupten, was Frankreich ihnen bey der Ueberwindung abgenommen. Die Affairen müssen in diesem Feldzug, sowohl in den Niederlanden als in Italien eine andere Gestalt gewinnen, vermög der vereinigten Macht der Allirten und der genommenen Entschliessung derer Rheinischen Crausen. Die Friedens-Vorschläge, so der Graf von St. Severin von Seiten Frankreich zu thun hat, sollen nicht weniger vortheilhaft für die Republic als für England seyn, weil sie eine Vermehrung deren Domainen in sich begreifen; ausser der Wiedergabe desjenigen, was weggenommen, sollen die Sachen nicht allerdings günstig für den König von Sardinien seyn, wann auch gleich die Force deren Piemontesischen Waffen ihre Wichtigkeit hat. Das Ministerium zu Versailles soll auf die Turinische erbittert seyn, und etwas nachdrücklich gegen Piemont anzubringen suchen, damit dieser Prinz sich gezwungen sehe, den Genuesern das abgenommene wieder zu geben, um das Herzogthum Savoyen, die Grafschaft Nizza und alles übrige zu erhalten, was die Cronen Frankreich und Spanien annoch wegzunehmen, sich vorgenommen.

Magdeburg, den 24. Martii.

Demnach der wegen seiner Curen in sehr vielen Städten bekannte Königl. Preussische Hof-Rath, Professor und Doctor Medicin, Herr Hilmer von etlichen Tagen von Berlin anhero gekommen, so hat er am vergangenen Sonnabend in seinem Logis 22. Stockblinde zu aller

Zuschauer grosser Verwunderung und Vergnügen, sowohl über seine ausnehmende Geschicklichkeit, als auch über die Freude der blind Gewesenen, zu ihren völligen Gesicht verholfen. Es wird sich gemeldeter Herr Hof-Rath noch bis den 26. dieses alhier aufhalten, alsdann aber über Braunschweig, alwo er sich einige Wochen aufhalten und im goldenen Stern logiren wird, nach Hamburg gehen.

NB. Der Augen-Geist dieses Herrn Doctor Hilmers, samt den Gebrauch, ist alhier in Nürnberg wieder angekommen, und bey dem Saßgeber in guldenen Rindsfuß, Blanck, das Loth vor einen Gulden zu haben.

#### AVERTISSEMENT.

Es wird denen resp. Herren Interessenten der 2ten Crausenburger Lotterie hierdurch wißend gemacht, daß die Ziehungs-Listen von der 1sten Classe bey Herrn Jacob Wittner, Handelsmann alhier, können nachzusehen, und die Gewinne seiner Zeit dargegen bezogen werden. Die Renovation derer noch nicht herausgekommener Loose zur 1ten Classe, muß bey deren Verlust, auf das allerbeste geschehen, indem deren Ziehung auf den 8. April nächstbin ohne anders vor sich gehet. Kauf-Loose sind auch bitigen Preisses zu haben.

#### AVERTISSEMENT

Bey Joh. Heinrich Gottfried Bittling, Buchhändler in der Juden-Gasse, ist zu haben: M. Conrad Schenlebens andächtige Todes-Betrachtungen, das ist: Der sterbende Herzog des Lebens, Jesus, so als ein Baum des Lebens, denen so auf die Kraft seines Verdienstes des Todes Kampf und Schrecknisse überwinden, aus der Leydens-Geschichte, zur Erbauung der Cappler-Gemeine, in der stillen Passions-Zeit des 1743sten Jahrs, in XV. Sterbens-Andachten, unter göttlichen Verstand vorgezogen worden. Deme als ein Anhang begehüget, 1) erbauliche Sterbens-Erempel, 2) bewährte Glaubens- und Trost-Gründe aus Gottes Wort, und 3) kurze Gebete und Scussler. Auf Post-Papier das Stück à fl. 1., auf Schreib-Papier à 20. Kr. und auf Druck-Papier à 26. Kr. Es werden solche aber nicht länger als bis Ostern um denselben bitigen Preis erlossen, da nach dem des erstere wieder 1. fl. 15. kr. das andere 1. fl. das dritte aber 45. kr. kostet.

Ferner: Send-Schreiben eines Geistlichen in Hinther-Pommern an Herrn Special-Superintendenten Rieger in Stuttgart, eine große Bewegung betreffend. Ja 9. kost 2. kr.